

# **EMPFEHLUNGEN ZUR REGIONALEN ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH DER FACHMITTELSCHULEN**

**vom 24. November 2006**

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) will den Aufbau und die Führung der Fachmittelschulen (FMS) in der Zentralschweiz in Bezug auf Konzeption und Angebotsstruktur koordinieren. Zu diesem Zweck hält die BKZ in diesen Empfehlungen die Kernelemente der regionalen Zusammenarbeit fest.

## **Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz**

empfiehlt den Kantonen,

sich bei Aufbau und Führung der Fachmittelschulen an den folgenden Kernaussagen zur Koordination zu orientieren:

### **A. ZIELE**

1. In der Zentralschweiz werden Fachmittelschulen für die Berufsfelder Gesundheit, Soziales, Pädagogik und Musik im Sinne des EDK-Anerkennungsreglements über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003 angeboten.
2. Die Kantone steuern das Angebot durch regionale Absprache über die Schulstandorte und deren Angebote, insbesondere - bezogen auf die Berufsmaturitätsangebote - auch in quantitativer Hinsicht.
3. Jugendliche aus allen Zentralschweizer Kantonen haben grundsätzlich zu allen angebotenen FMS-Ausbildungsrichtungen gemäss A1 unabhängig von ihrer Kantonsherkunft gleichberechtigten Zugang.
4. Durch Zusammenarbeit der Fachmittelschulen werden eine qualitativ hochstehende Ausbildung sichergestellt und gleichzeitig Synergien genutzt.

### **B. UMSETZUNG**

1. Das Angebot wird von der BKZ nur dann um neue Ausbildungen erweitert, wenn eine Marktabklärung bei den Bildungspartnern unter Berücksichtigung der Alternativen ein langfristiges Bedürfnis nachweisen kann. Für eine solche Abklärung bewilligt die ZBK jeweils ein Projekt.

2. Die Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz (ZBK) koordiniert das FMS-Angebot in der Region. Sie ist insbesondere zuständig für die Absprachen mit den Organisationen der Arbeitswelt (OdA). Sie bezieht für die FMS betreffende Fragen die zuständigen Dienststellen der Regionalkantone, in denen die Zuständigkeit für Fragen der FMS nicht bei den Berufsbildungsämtern liegt, mit ein.  
Im Profil Pädagogik arbeitet die Konferenz der FMS-Rektor/innen der Zentralschweiz KFMSZ direkt mit der Direktion der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ, im Profil Musik direkt mit dem Rektorat der Musikhochschule Luzern zusammen.
3. Steuern bedeutet: inhaltliche und mengenmässige Angebote richten sich nach Prognosen über den Bedarf. Alle Partner (OdA, Abnehmerschulen) arbeiten zusammen, um gemeinsam den mutmasslichen Bedarf zu schätzen. Steuerung bedeutet die Bereitschaft, bei Bedarf auch eine Zugangsbeschränkung einzuführen.
4. Die Fachmittelschulen arbeiten zur Angebots- und Kostenoptimierung kantonsübergreifend zusammen.
5. Die Fachmittelschulen der Zentralschweiz koordinieren ihr Angebot inhaltlich. Die Lehrpläne sind so aufeinander abgestimmt, dass jederzeit ein Schulwechsel ohne grosse Probleme möglich ist, und dass am Schluss der Ausbildung der gleiche Ausbildungsstandard erreicht wird.
6. Der Herkunftskanton ist zuständig für das Aufnahmeverfahren. Er kann dieses entweder in einer eigenen FMS durchführen oder, wenn er keine FMS oder nicht das gewünschte Profil führt, die Jugendlichen für das Aufnahmeverfahren einem Kanton bzw. der künftigen FMS zuweisen.
7. In denjenigen Berufsfeldern, in denen eine entsprechende duale Lehre existiert (im Moment Gesundheit und Soziales), wird die Ausbildung an der FMS nach drei schulischen und einem praktischen Jahr mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität abgeschlossen. In diesen Feldern wird die Steuerung des Angebotes mit den entsprechenden OdA abgesprochen.  
Werden nur die drei schulischen Jahre absolviert, wird ein Fachmittelschulenausweis erteilt.
8. Für den berufsfeldbezogenen Unterricht, die überbetrieblichen Kurse und die Praktika arbeiten die Fachmittelschulen mit den OdA zusammen.
9. In denjenigen Berufsfeldern, in denen keine duale Lehre existiert (im Moment Pädagogik und Musik), wird die Ausbildung an der FMS mit einer Fachmaturität abgeschlossen.

10. Die Qualität des Angebotes wird im Sinne einer Wirkungskontrolle evaluiert. Die Evaluation erfolgt zusammen mit den Partnern der Steuerung (Punkt B3).

## **C. INSTRUMENTE**

1. Das Aufnahmeverfahren basiert in der Region auf den gleichen Standards.
2. Die Kostenabgeltung und die Zahlungsbereitschaft für den Schulbesuch in anderen Regionskantonen wird über das regionale Schulabkommen Zentralschweiz geregelt.
3. Die Konferenz der FMS-Rektor/innen der Zentralschweiz KFMSZ stellt die Zusammenarbeit der Fachmittelschulen sicher.

## **D. MASSNAHMEN**

Einzelne zu treffende Abklärungen und Massnahmen konkretisiert die ZBK gegenüber der KFMSZ jeweils mit einem Projektauftrag; so z.B. zu den Punkten A3 und C1 (Aufnahmeverfahren) oder B1 (Bedürfnisabklärungen).

Schwyz / Luzern, 24. November 2006

### **Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz**

Der Präsident:

Der Regionalsekretär:

Walter Stählin

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli